

Jeder 4. im Ballungsraum Linz – Wels durch Verkehrslärm belastet, im Innviertel jeder 5.

- **Lkw- und Pkw-Verkehr reduzieren, mehr Verkehrsberuhigung in Städten**

VCÖ (Wien, 25. April 2018) – Verkehrslärm ist nicht nur ein Ärgernis, **dauerhafter Verkehrslärm macht krank, macht der VCÖ am heutigen internationalen Tages gegen Lärm aufmerksam. Im Ballungsraum Linz-Wels ist jede 4. Person durch Verkehrslärm in der Wohnumgebung beeinträchtigt, im Innviertel jede 5. Person, im Traunviertel jede 6. Person und im Mühlviertel jede 7. Person, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt. Mehr Radverkehr und eine fußgängerfreundliche Verkehrsplanung im Ortsgebiet helfen, die Lärmbelastung zu verringern, betont der VCÖ.**

Jeder fünfte in Oberösterreich fühlt sich durch Verkehrslärm im Wohnumfeld beeinträchtigt. Am höchsten ist der Anteil im Ballungsraum Linz-Wels, wo 24 Prozent der Bevölkerung angeben, durch Verkehrslärm belastet zu werden, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria zeigt. In Summe sind das im Raum Linz-Wels 97.000 Personen, die unter dem Lärm des Verkehrs leiden.

Im Innviertel werden 19 Prozent der Bevölkerung durch Verkehrslärm gestört, im Traunviertel 17 Prozent, in der Region Steyr – Kirchdorf 15 Prozent und im Mühlviertel 14 Prozent, informiert der VCÖ.

Dauerhafter Lärm macht krank. Lärm versetzt den Körper in einen Stresszustand, Schlafstörungen, Bluthochdruck und mangelnde Konzentrationsfähigkeit sind die Folgen. Das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen und das Schlaganfallrisiko steigt. Eine dauerhafte Lärmbelastung von 65 Dezibel und mehr gelten als gesundheitsschädlich. Der VCÖ weist darauf hin, dass viele stark befahrene Straßen eine Belastung von über 75 Dezibel aufweisen.

Der größte Lärmerreger ist der Kfz-Verkehr: Allein dadurch werden knapp mehr als 180.000 beeinträchtigt. Gemeinden und Städte können einiges tun, um die Lärmbelastung zu reduzieren. „Durch eine fußgängerfreundliche Verkehrsplanung sowie die Stärkung der Ortskerne und der Nahversorgung wird mehr zu Fuß gegangen statt mit Auto gefahren. Auch mehr Radverkehr reduziert den Verkehrslärm“, stellt VCÖ-Expertin Rasmussen fest. Der VCÖ begrüßt das Ziel der Bundesregierung, der Radverkehrsanteil bis zum Jahr 2025 zu verdoppeln. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist die Infrastruktur für den Radverkehr stark auszubauen. Jede Siedlung soll mit dem nächsten Ort über eine sichere und gute Radfahrverbindung verbunden sein, ebenso sollen Bahnhöfe und Haltestellen gut mit dem Fahrrad erreichbar sein. Für den Ballungsraum Linz die rasche Errichtung von Rad-Highways vom Umland in die Stadt vor. Im deutschen Ruhrgebiet wird derzeit ein 100 Kilometer langer Rad-Highway errichtet.

VCÖ: Verkehrslärm belastet viele in Oberösterreich
(Anzahl Personen über 15 Jahre – in Klammer Anteil an Wohnbevölkerung)

Raum Linz – Wels: 97.000 Personen über 15 Jahre (24 Prozent der Bevölkerung)

Innviertel: 47.000 Personen (19 Prozent)

Traunviertel: 33.000 Personen (17 Prozent)

Steyr – Kirchdorf: 21.000 Personen (15 Prozent)

Mühlviertel: 27.000 Personen (14 Prozent)

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation